

Bürger, Gottfried August: An F.M. als sie nach London ging (1770)

1 Könnt' auf väterlichen Auen
2 Ein verkümmter Poet,
3 Könnt' er dir ein Hüttchen bauen,
4 Wie es vor dem Geist' ihm steht;

5 In der Hütt' ein frohes Stübchen,
6 Groß genug für Weib und Mann,
7 Und zwei Mädchen, oder Bübchen,
8 Die Gott leicht bescheren kann;

9 In der Stub' ein nährend Tischchen,
10 Täglich bietend Wein und Brot,
11 Auch wohl Brätschen, oder Fischchen,
12 Unversalzt durch Schuldennot;

13 Neben an zur Gartenseite
14 Ein vertrautes Kämmerlein,
15 D'rin ein Bett', an Läng' und Breite,
16 Für ein Pärchen nicht zu klein,

17 Wo du gern hinein dich bettest,
18 Wo du ruhest, weich und warm,
19 Mit dem Mann, den du gern hättest,
20 Fest verschlungen Arm in Arm;

21 Könnte das, mein gutes Mädchen,
22 Ein verarmter Leiermann,
23 Der nur auf dies Spinnenfädchen
24 Wunschkorallen reihen kann:

25 Heut noch brächt' er froh den Schlüssel
26 Dir zu Stub' und Kämmerlein,
27 Führte dich zu Krug und Schüssel,

28 Spräche: »Bleib, denn dies ist dein!«

29 »bleib, würd' er ins Ohr dir raunen,
30 Hier ist gut und besser sein,
31 Als sich mit des Hofes Launen
32 Zu St. James herum kastein.« –

33 Aber ach! durch Sturm und Regen
34 Muß er fort dich wandern sehn;
35 Nichts kann er als Gottes Segen
36 Zum Begleiter dir erflehn.

(Textopus: An F.M. als sie nach London ging. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42277>)